

Neigung zum Ausgleich; man habe keinen Anlaß anzunehmen, daß ein Abschluß über Luxemburg schon erfolgt sei, er glaube, daß keine Macht die zweifellosen Rechte deutscher Staaten und deutscher Bevölkerungen beeinträchtigen werde. Als für den König der Niederlande deutlich sichtbar wurde, daß die von ihm geforderte ausdrückliche Zustimmung Preußens zum Abtretungsvertrag nie erwartet werden konnte, da wies er alles von der Hand, und Napoleon hatte das Nachsehen.

Beust wollte in dieser Sache einen Vermittlungsvorschlag machen und knüpfte deshalb sogar mit Berlin an; dies, sowie andere Verhandlungen, die Beust gleichzeitig mit München führte, benutzte Bismarck zu einem Versuch der Annäherung an Oesterreich, den Beust allerdings ganz ablehnte (April 1867). Er hatte mit seiner Vermittlung nur Napoleon einen Liebesdienst erweisen und zugleich seine diplomatische Kunst und Schlaueit besonders leuchten lassen wollen: er schlug als Ausweg vor, daß Luxemburg an Belgien fallen sollte, welches dafür an Frankreich einen Grenzdistrikt abzutreten hätte. Der König von Belgien lehnte jedoch dies Geschäft seinerseits sofort energisch ab.

Da bei der hochgradigen Erregung in Frankreich und in Deutschland die Kriegsgefahr bedenklich stieg, so griff hier der Zar ein, und auf seinen Vorschlag kam eine europäische Diplomaten-Konferenz am 7. Mai in London zusammen; zu den sechs Großmächten traten Belgien und Holland hinzu. Man schloß einen Vertrag (11. Mai 1867), durch den Luxemburg zu einem neutralen Gebiete unter „kollektiver Garantie“ der Konferenzmächte gemacht wurde; die preußische Besatzung sollte abziehen und dafür sollten die Festungswerke geschleift werden; Mitglied des Zollvereins sollte Luxemburg aber verbleiben.

Die Jahre 1870/71. Der deutsch=französische Krieg.

1. Oesterreich und Frankreich im Jahre 1870.

Sriedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Bd. II. Stuttgart 1906. Cotta.

Bei der Neuordnung Oesterreichs nach dem Kriege verknüpften sich wichtige Gesichtspunkte der äußeren und der inneren Politik; man bedurfte frischer geistiger Kräfte, um Oesterreich aus seiner Versunkenheit emporzuheben, und zudem sollten Deutsche und Magyaren zum Vergeltungskriege gegen Preußen aufgerufen werden. Daher das einschneidendste Ereignis in der inneren Regierung Kaiser Franz Josephs: Den Erblanden wurde die Verfassung vom 21. Dezember 1867 gewährt und Ungarn die Selbstregierung in einem Ausmaße zugestanden, wie sie die Magyaren niemals befehlen hatten, seitdem das Land durch die kaiserlichen deutschen Heere von der Türkenherrschaft befreit worden war.